

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	I
Erster Teil: Kierkegaards Begründung der Offenbarungstheologie	1
I. Abschnitt: Methodische Vorbesinnung und Sicherung des Themas	2
§ 1 Kierkegaards geschichtliche Stellung	3
a) Kierkegaards Sicht der Geschichte des Denkens	4
b) Kierkegaards Sokratesbild	7
§ 2 Die prinzipielle Problematik einer theoretischen Thematisierung des Kierkegaardschen Werkes	11
§ 3 Der allgemeine Geltungsanspruch des existentiell "Gemeinten" als eines "Gedachten" im Werk Kierkegaards	16
§ 4 Existenzdenken, existentielles Denken und spekulatives Denken	22
II. Abschnitt: Spekulation und Existenz	29
§ 1 Kierkegaards Kritik des spekulativen Denkens	29
§ 2 Die "Wirklichkeit" der existierenden Subjektivität	39
§ 3 Die Interpretation der Spekulation aus dem Horizont des Existenzdenkens	42
III. Abschnitt: Kierkegaards Begriff des Selbstseins	48
§ 1 Die Synthesisstruktur des Selbstes	49
§ 2 Kierkegaards "Idee" von Existenz	55
§ 3 Das Selbst als gesetztes Verhältnis	59

§ 4	Die traditionelle Auffassung des Verhältnisses des gesetzten Selbstverhältnisses zu seinem setzenden Grund	65
§ 5	Vorblick auf das existenz-dialektische Verständnis des Verhältnisses von Selbstverhältnis und setzendem Grund	75
IV.	Abschnitt: Grundzüge des ethischen Existenzdenkens	80
§ 1	Ethische und religiöse Existenz	80
§ 2	Ästhetisch bestimmtes Dasein	85
§ 3	Die Eröffnung der ethischen Dimension	89
§ 4	Das ethische Existieren	93
§ 5	Der formale Charakter der Kierkegaardschen Ethik	97
§ 6	Die Synthesis des ethischen Selbstseins	100
§ 7	Der Gottesbegriff des ethischen Selbstverständnisses	108
V.	Abschnitt: Der Transzensus von der ethischen zur religiösen Existenz	112
§ 1	Der unzureichende Zugang zum Religiösen durch den Begriff der Ausnahme	113
§ 2	Die Eröffnung der religiösen Dimension durch den Schuldbegriff	117
§ 3	Die Frage nach der prinzipiellen Möglichkeit ethischen Existierens	123
§ 4	Die Bedingtheit der unbedingten ethischen Forderung	127
§ 5	Die Destruktion des ethischen Selbstverständnisses	131
VI.	Abschnitt: Das religiöse Gottesverhältnis	138
§ 1	Das Gottesverhältnis der Religiosität A	139
§ 2	Der Übergang in das christlich-religiöse Gottesverhältnis	144

§ 3	Kierkegaards Begriff des Christentums	147
§ 4	Das die Existenz errettende christliche Absolute	151
§ 5	Der Begriff des Selbstseins in der Religiosität B	157
§ 6	Ausblick	166
Zweiter Teil: Evangelische Erziehungslehre und allgemeines Erziehungsdenken		181
I. Abschnitt: Das christliche Erziehungsziel als Problem für das pädagogische Denken		182
§ 1	Exposition der Aufgabe	182
§ 2	Erziehungsdenken, Erziehungswissenschaft und Erziehungslehre	185
§ 3	Die Funktion des "allgemeinen Erziehungszieles"	194
§ 4	Abschließende Überlegungen zum Begriff eines obersten Erziehungszieles	200
	a) Das oberste Erziehungsziel in seinem Verhältnis zur Praxis und zur geschichtlichen Situation des Erziehens	200
	b) Konfessioneller Charakter und allgemeiner Geltungsanspruch des christlichen Letztzieles	205
§ 5	Die Wahrheit des Glaubens als "Erziehungsziel" in geschichtlicher Sicht	209
§ 6	Das Problem einer pädagogischen Betrachtung Kierkegaards	220
II. Abschnitt: Die erziehungsphilosophische Kritik der offenbarungstheologisch bestimmten evangelischen Erziehungslehre		228
§ 1	Der Begriff des Erziehungszieles in der theologischen Kritik	228
	a) Eine evangelische Deutung des Erziehungszielbegriffes	229

b) Die pädagogische Kritik der evangelischen Deutung des Erziehungszielbegriffes	237
§ 2 Das Selbstverständnis der evangelischen Erziehungslehre	242
§ 3 Die Struktur des Selbstverständnisses der evangelischen Erziehungslehre	249
§ 4 Die Aufgabe einer kritischen Neubestimmung des Sinnes christlicher Erziehung	258
§ 5 Das Verhältnis von christlichem und nichtchristlichem Erziehungsdenken	265
§ 6 Christliche Erziehung in einer nachchristlichen Welt	269
Literaturverzeichnis	277